



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden

energie:bewusst
KÄRNTEN
Die unabhängige
Energieberatung

AUDIT-BERICHT

zur **e⁵**-Zertifizierung der STADTGEMEINDE BLEIBURG



Oktober 2010

B-EBK 10-032

erstellt am: 15.10.2010

energie:bewusst Kärnten
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt
Tel. 050 536 30886
e-mail: energiebewusst@ktn.gv.at
www.energiebewusst.at



INHALTSVERZEICHNIS

1	Gemeindekennzahlen	5
1.1	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde	6
1.2	e5 in der Gemeinde	7
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	8
3	Ergebnis der e5-Auditierung 2010	9
3.1	Energiepolitisches Profil	10
4	Stärken und Potentiale	11
4.1	Was Bleiburg besonders auszeichnet.....	11
4.2	Wo Bleiburg noch Potentiale hat.....	11
4.3	Details zum Massnahmenkatalog	12
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1)	12
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)	13
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3)	14
4.3.4	Mobilität (HF4)	16
4.3.5	Interne Organisation (HF5).....	17
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6).....	18
5	Anmerkungen der e5-Kommission	19



1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Völkermarkt
Bürgermeister: Stefan Visotschnig
Größe: 69,72 km²
Einwohner: 3.948 (Statistik Austria 2010)
Haushalte: 1.443 (mit Hauptwohnsitzangabe 2001)
Meereshöhe: 501 m
E-mail: bleiburg@ktn.gde.at
Internet: www.bleiburg.at



1.1 ENERGIERELEVANTE STRUKTUREN IN DER GEMEINDE

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

Vorsitzende

Umweltausschuss
 e5-Teamleiter

Obfrau Veronika Tschernko
 Philipp Liesnig

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Bauamt

Silvia Riedl, Birgit Liesnig

Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung

Kelag

Wasserversorgung

Gemeinde

Wärmeversorgung

Fernwärmenetz

Gemeindeeigene Bauten

Anzahl

Verwaltungsgebäude

1

Volksschule

4

Kindergarten

1

Feuerwehren

5

Bauhof

1

Sportanlage

1

Aufbahrungshalle

Freibad

1

Wirtschaftshof

1

Gemeindeeigene Anlagen

Anzahl

Straßenbeleuchtung

430

Gemeindeeigene Fahrzeuge

Anzahl

Gemeindeeigene Fahrzeuge

4

1.2 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2010



– **Teamleiter:**

Philipp Liesnig (philipp.liesnig@gmx.at)



– **Energierreferent:**

Bgm. Stefan Visotschnig (stefan.visotschnig@ktn.gde.at)



– **Energiebeauftragte:**

Birgit Liesnig (birgit.liesnig@ktn.gde.at)



– **Team:**

Bgm. Stefan Visotschnig, Philipp Liesnig, Birgit Liesnig,
Gerhard Pikalo, Arthur Ottowitz

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Ca. 4km von der slowenisch – österreichischen Staatsgrenze entfernt, befindet sich die Stadtgemeinde Bleiburg, im südöstlichen Jauntal zwischen Schlossberg und dem Libitsch gelegen. Untergliedert in 12 Katastralgemeinden und 23 Ortschaften erstreckt sich das Gemeindegebiet über eine Fläche von 69,72 km² und wird dem politischen Bezirk Völkermarkt zugeordnet.

Erste Erwähnung fand die Stadt Bleiburg um 1000 v.Chr. Entscheidend war jedoch im 13. Jahrhundert die Inbesitznahme der Marktgemeinde durch den Grafen von Heunburg, danach der Pfaffenberger und um 1350 der Aufensteiner. Um 1370 wurde Bleiburg das Stadtrecht verliehen, 1393 wurde der Stadt das Recht zur Abhaltung eines Wiesenmarktes übertragen (Bleiburger Wiesenmarkt).

Wirtschaftlich gesehen stellte die Gemeinde keinen sehr attraktiven Standort für Ansiedelungen dar. Hauptarbeitgeber ist eigentlich das im Nachbarort Feistritz ob Bleiburg ansässige Filterwerk Mahle mit 1700 Arbeitsplätzen, sowie die Kaserne Bleiburg des Österreichischen Bundesheeres. Seit der Anbindung der Gemeinde an den Kärntner Zentralraum durch die Eröffnung der Lippitzbachbrücke im Jahr 2005 wird der Standort immer attraktiver für Handels- und Gewerbeansiedelungen nationaler und internationaler Unternehmen. Ebenso stellt der Bau der Koralmbahn und der bis 2020 fertigzustellende Bahnhof Bleiburg als Güterbahnhof einen wichtigen Anschluss dar.

Die Stadtgemeinde Bleiburg trat dem e5 – Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden im Jahr 2010 bei und bekannte sich somit zu einem nachhaltigen und zukunftsverträglichen Umgang mit Rohstoffen und Energie und ist bestrebt, in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess den effizienten Einsatz von Energie und die optimale Nutzung von regionalen, erneuerbaren Energieträgern in der Gemeinde aktiv zu fördern und weiterzuentwickeln. Hier muss erwähnt werden dass die Gemeinde einen gemeindeeigenen Förderzuschuss zur Errichtung von Alternativenergien eingerichtet hat und einmalige Baukostenzuschüsse leisten kann (Brauchwasserbereitung, Solaranlage zur Brauchwasserbereitung, Pelletsöfen, Scheitholz-Heizungsanlagen, Biomasseheizungsanlagen, den Umstieg von Ölheizungen auf Alternativenergie).

Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Stadtgemeinde Bleiburg aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung des Kärntner Energieleitbildes – in der jeweils geltenden Fassung – bei.

3 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2010

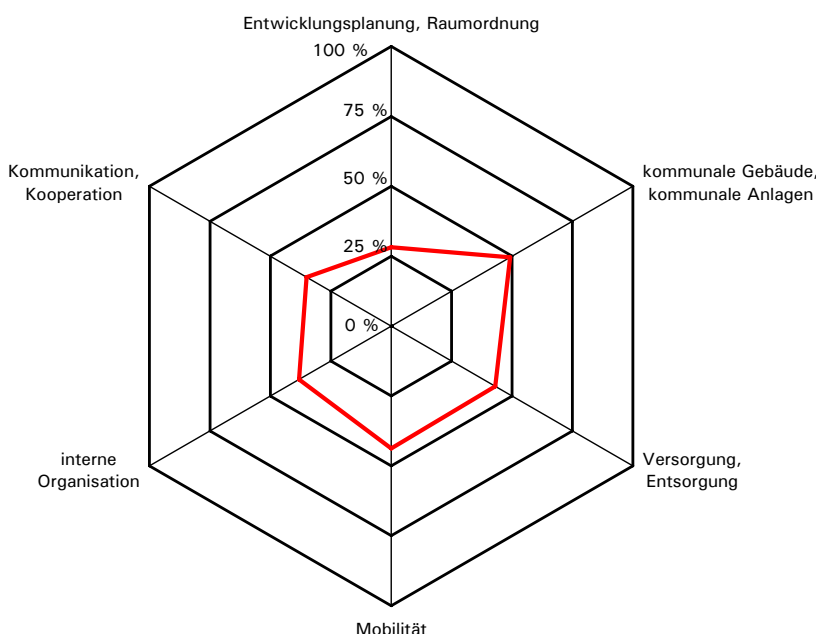
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	56,0	15,8	28,2
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	28,0	7,4	26,4
1.2 Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,0	0,0
1.3 Bauplanung	24,0	18,0	4,8	26,7
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	3,6	45,0
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	74,0	36,4	49,2
2.1 Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	8,4	32,3
2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	27,2	61,8
2.3 Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	4,0	0,8	20,0
3 Versorgung, Entsorgung	127,0	38,4	16,5	43,1
3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	3,2	80,0
3.2 Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.3 Nah-, Fernwärme	32,0	20,0	7,5	37,5
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	1,0	0,0	0,0
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	6,4	1,7	26,9
3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	1,8	60,0
3.7 Energie aus Abfall	20,0	4,0	2,3	58,0
4 Mobilität	88,0	66,5	29,1	43,7
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	3,5	0,8	22,1
4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	20,0	7,0	35,0
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	25,0	14,5	58,0
4.4 Öffentlicher Verkehr	24,0	10,0	3,2	32,0
4.5 Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	3,6	45,0
5 Interne Organisation	48,0	43,0	16,4	38,1
5.1 Interne Strukturen	14,0	11,0	7,0	63,6
5.2 Interne Prozesse	20,0	19,0	3,0	15,8
5.3 Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	6,4	49,2
6 Kommunikation, Kooperation	82,0	81,0	28,3	35,0
6.1 Externe Kommunikation	24,0	23,0	5,8	25,2
6.2 Kooperation allgemein	10,0	10,0	4,6	46,0
6.3 Kooperation speziell	26,0	26,0	4,9	19,0
6.4 Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	13,0	59,1
GESAMTSUMME	500,0	358,9	142,6	39,7

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	56,0	15,8	28,2
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	74,0	36,4	49,2
3	Versorgung, Entsorgung	127,0	38,4	16,5	43,1
4	Mobilität	88,0	66,5	29,1	43,7
5	Interne Organisation	48,0	43,0	16,4	38,1
6	Kommunikation, Kooperation	82,0	81,0	28,3	35,0
GESAMTSUMME		500,0	358,9	142,6	39,7

Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In Bleiburg kam es zusätzlich zu „Abwertungen“, weil die Stadtgemeinde (3.948 EW) in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie vergleichsweise eine größere Gemeinde oder Stadt. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Stadtgemeinde Bleiburg individuell bestimmten – möglichen Punkte.

3.1 ENERGIEPOLITISCHES PROFIL



4 STÄRKEN UND POTENTIALE

4.1 WAS BLEIBURG BESONDERS AUSZEICHNET...

- Hauptplatzgestaltung umgesetzt.
- Stadtgestaltungskonzept.
- Fernwärme auf Gemeindegebiet.
- Baulandmodell erarbeitet.
- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Straßenbeleuchtung durchgeführt.
- Gute Anbindungen des Stadtzentrums mit Fuß- und Radwegen.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team.
- Kooperationen mit Wirtschaft, Schulen und Klimabündnis.
- Gemeindeeigene Förderung für Solaranlagen und Holzheizungsanlagen.
- Teilnahme an Energiemodellregion „Südkärnten“.

4.2 WO BLEIBURG NOCH POTENTIALE HAT...

- Erstellung eines Energieleitbildes und einer Energieplanung.
- Sanierungsplanung für die gemeindeeigenen Gebäude.
- Durchführung von Hauswertschulungen (für Hausmeister/Bauhofmitarbeiter).
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall und Energie.
- Fixiertes und frei verfügbares Budget für das e5-Team.
- Eigene Energieberatungen ausweiten.

4.3 DETAILS ZUM MASSNAHMENKATALOG

4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1¹)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	28,0	7,4	26,4
1.1.1 Leitbild	4,0	4,0	2,4	60,0
1.1.2 Bilanz, Indikatorensysteme	4,0	4,0	2,0	50,0
1.1.3 Energieplanung	10,0	4,0	0,0	0,0
1.1.4 Verkehrsplanung	10,0	6,0	3,0	50,0
1.1.5 Aktivitätenprogramm	10,0	10,0	0,0	0,0
1.2 Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,0	0,0
1.2.1 Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	4,0	2,0	0,0	0,0
1.3 Bauplanung	24,0	18,0	4,8	26,7
1.3.1 Behördenverbindliche Instrumente	6,0	6,0	2,4	40,0
1.3.2 Grundeigentümergebundene Instrumente	10,0	4,0	2,4	60,0
1.3.3 Privatrechtliche Verträge	8,0	8,0	0,0	0,0
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	3,6	45,0
1.4.1 Baubewilligung, Baukontrolle	8,0	4,0	1,6	40,0
1.4.2 Energieberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	2,0	50,0
SUMME	78,0	56,0	15,8	28,2

Stärken

- Stadtplanungskonzept.
- Baulandmodell.
- Energieberatung im Bauverfahren.
- Konkrete Vorgehensweise zur Förderung erneuerbarer Energie vorhanden.
- Energiebilanz wird erstellt.

Potentiale

- Aktualisierung der Verkehrsplanung.
- Erstellung eines Energieleitbildes/Energieplanung.
- Übernahme des Energieleitbildes in die Überarbeitung des örtlichen Entwicklungskonzepts.
- Energetische Gesichtspunkte in Bebauungsplan anführen.

¹ Handlungsfeld 1

4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	8,4	32,3
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	4,8	80,0
2.1.2	Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	3,6	60,0
2.1.3	Sanierungskonzept	6,0	6,0	0,0	0,0
2.1.4	Hausmeister, Hauswartung	4,0	2,0	0,0	0,0
2.1.5	Internalisierung externer Kosten	6,0	6,0	0,0	0,0
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	27,2	61,8
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	10,0	10,0	9,0	90,0
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	10,0	10,0	0,0	0,0
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	10,0	10,0	8,8	88,0
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	10,0	10,0	7,8	78,0
2.2.5	Effizienz Wasser	4,0	4,0	1,6	40,0
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	4,0	0,8	20,0
2.3.1	Strassenbeleuchtung	4,0	4,0	0,8	20,0
2.3.2	Lastmanagement	1,0	0,0	0,0	0,0
SUMME		77,0	74,0	36,4	49,2

Stärken

- Monatliche Verbrauchserhebung bei den gemeindeeigenen Gebäuden wird eingeführt.
- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Straßenbeleuchtung durchgeführt.

Potentiale

- Jährlichen Energiebericht vor Gemeindegremium präsentieren.
- Sanierungsplanung für die weiteren gemeindeeigenen Gebäude.
- Durchführung von Hauswarschulungen (für Hausmeister/Bauhofmitarbeiter).

4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	3,2	80,0
3.1.1 Kooperationen, Lieferverträge	8,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2 Verwendung der Erträge	2,0	0,0	0,0	0,0
3.1.3 Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	4,0	4,0	3,2	80,0
3.2 Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.2.1 Produktpalette	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2 Ökostrom	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3 Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	2,0	0,0	0,0	0,0
3.2.4 Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)	1,0	0,0	0,0	0,0
3.2.5 Abgabe	6,0	0,0	0,0	0,0
3.3 Nah-, Fernwärme	32,0	20,0	7,5	37,5
3.3.1 Abwärme Industrie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.3.2 Abwärme Stromproduktion	2,0	0,0	0,0	0,0
3.3.3 Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	10,0	10,0	7,5	75,0
3.3.4 Wärmekraftkopplung	10,0	10,0	0,0	0,0
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	1,0	0,0	0,0
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz	6,0	0,0	0,0	0,0
3.4.2 Wassersparmassnahmen	1,0	1,0	0,0	0,0
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	6,4	1,7	26,9
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz	8,0	1,6	0,3	20,0
3.5.2 Externe Abwärmenutzung	8,0	0,0	0,0	0,0
3.5.3 Klärgasnutzung	4,0	0,8	0,0	0,0
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung	4,0	4,0	1,4	35,0
3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	1,8	60,0
3.6.1 Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft	1,0	1,0	0,2	20,0
3.6.2 Tarifstruktur	2,0	2,0	1,6	80,0
3.7 Energie aus Abfall	20,0	4,0	2,3	58,0
3.7.1 Abfallkonzept	4,0	0,8	0,7	90,0
3.7.2 Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,6	100,0
3.7.3 Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	0,8	0,0	0,0
3.7.4 Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,8	0,0	0,0
SUMMEN	127,0	38,4	16,5	43,1

Stärken

- Fernwärmenetz Bleiburg.
- Hoher Deckungsgrad aus erneuerbarer Energiequellen auf Gemeindegebiet.
- Solaranlage Freibad.
- Photovoltaikstrassenbeleuchtung.

Potentiale

- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall und Energie.
- Überprüfung der zuständigen Abwasserversorgungsanlage.

4.3.4 Mobilität (HF4)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	3,5	0,8	22,1
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität	2,0	2,0	0,4	20,0
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	2,0	1,5	0,4	25,0
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	20,0	7,0	35,0
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	2,0	0,6	30,0
4.2.2	Hauptachsen	6,0	6,0	1,8	30,0
4.2.3	Temporeduktions-, Begegnungszonen	10,0	10,0	3,5	35,0
4.2.4	Gestaltung des öffentlichen Raumes	2,0	2,0	1,1	55,0
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	25,0	14,5	58,0
4.3.1	Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,0
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,0
4.3.3	Abstellanlagen	6,0	5,0	2,5	50,0
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	10,0	3,2	32,0
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10,0	2,0	0,8	40,0
4.4.2	Vortritt ÖV	8,0	2,0	0,0	0,0
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	2,4	40,0
4.5	Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	3,6	45,0
4.5.1	Mobilitätsinformation und -Beratung	4,0	4,0	0,8	20,0
4.5.2	Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen	4,0	4,0	2,8	70,0
SUMMEN		88,0	66,5	29,1	43,7

Stärken

- Gestaltung des öffentlichen Raumes (Hauptplatz) im Zuge der Umsetzung des örtlichen Entwicklungskonzepts größtenteils abgeschlossen.
- Gute Anbindung des Hauptplatzes mit Fußwegen.

Potentiale

- Verbesserungsmaßnahmen im Bereich Radwege/Abstellanlagen anstreben.
- Förderung von kombinierter Mobilität (Car-Sharing, Mitfahrbörse, ...).
- Durchführung von Mobilitätsveranstaltungen.

4.3.5 Interne Organisation (HF5)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
5.1	Interne Strukturen	14,0	11,0	7,0	63,6
5.1.1	Personalressourcen, Produkte	4,0	3,0	2,4	80,0
5.1.2	Gremium	6,0	6,0	3,0	50,0
5.1.3	Organisation, Abläufe	4,0	2,0	1,6	80,0
5.2	Interne Prozesse	20,0	19,0	3,0	15,8
5.2.1	Leistungsvereinbarungen	2,0	1,0	0,0	0,0
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit	4,0	4,0	2,0	50,0
5.2.3	Jahresplanung, Aktivitätenprogramm	4,0	4,0	0,0	0,0
5.2.4	Weiterbildung	4,0	4,0	1,0	25,0
5.2.5	Beschaffungswesen	6,0	6,0	0,0	0,0
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	6,4	49,2
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindegarbeit	8,0	8,0	6,4	80,0
5.3.2	Neue Finanzierungsmodelle	2,0	2,0	0,0	0,0
5.3.3	Ökologische Geldbewirtschaftung	2,0	1,0	0,0	0,0
5.3.4	Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege	2,0	2,0	0,0	0,0
SUMMEN		48,0	43,0	16,4	38,1

Stärken

- Personelle verwaltungsinterne Zuständigkeit sind definiert und die Kernaufgaben in den Aufgabenfeldern festgelegt.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team.
- Aktivitätenprogramm wird im Zuge des Startseminars erstellt.
- Die Gemeinde prüft regelmäßig die Möglichkeiten neuer Finanzierungsmodelle (z.B. Contracting).

Potentiale

- Budgetierung einzelner Projekte im Energiebereich.
- Beschaffungswesen: Richtlinien erstellen für Beschaffung in der Verwaltung.
- Energierrelevante Weiterbildungsmaßnahmen der Gemeindebediensteten.
- Fixiertes und frei verfügbares Budget für das e5-Team.
- Beschluss zu Spesenregelung mit energierelevante Aspekten.

4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	5,8	25,2
6.1.1	Information	6,0	6,0	3,0	50,0
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	8,0	8,0	1,6	20,0
6.1.3	Standortmarketing	4,0	3,0	0,6	20,0
6.1.4	Befragung der Bevölkerung	2,0	2,0	0,2	10,0
6.1.5	Wahrnehmung politischer Interessen	4,0	4,0	0,4	10,0
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	4,6	46,0
6.2.1	Dialog, Zusammenarbeit	4,0	4,0	1,6	40,0
6.2.2	Arbeitsgruppen	6,0	6,0	3,0	50,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	26,0	4,9	19,0
6.3.1	Wirtschaft	8,0	8,0	1,6	20,0
6.3.2	Andere Gemeinden	4,0	4,0	1,2	30,0
6.3.3	Schulen	6,0	6,0	1,5	25,0
6.3.4	Projekte ausserhalb des Gemeindegebietes	8,0	8,0	0,6	8,0
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	13,0	59,1
6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie	6,0	6,0	3,0	50,0
6.4.2	Finanzielle Förderung	10,0	10,0	10,0	100,0
6.4.3	Mustergültige energetische Standards	6,0	6,0	0,0	0,0
SUMMEN		82,0	81,0	28,3	35,0

Stärken

- Arbeitsgruppen im energiepolitischen Bereich (e5).
- Energiepolitische Beiträge in Gemeinde- und Lokalzeitschriften.
- Kooperationen mit Wirtschaft.
- Kooperationen mit Schulen und Klimabündnis.
- Gemeindeeigene Förderung für Solaranlagen und Holzheizungsanlagen.
- Befragung der Bevölkerung wird im Zuge der Energiebilanzerstellung durchgeführt.

Potentiale

- Kooperationen mit lokalen Betrieben und Gemeinden ausweiten.
- Unterstützung von Projekten außerhalb des Gemeindegebietes.
- Befragung der Bevölkerung zu energiepolitischen Themen.
- Eigene Energieberatungen ausweiten.



5 ANMERKUNGEN DER e5-KOMMISSION

Die Kommission gratuliert der Stadtgemeinde Bleiburg zu dem guten Einstieg in das e5 Landesprogramm. Die Grundlagen für die weitere Entwicklung sind sehr gut, Potential ist im Energiebereich gegeben, so dass die Erreichung des 3. e in greifbarer Nähe ist. Eine Einbindung eines Energieberaters im Bauverfahren wäre wünschenswert. Eine Umsetzung könnte beispielsweise im Rahmen des Energie-modellregionen-Projektes stattfinden.



Rainer Krismer, Auditor
EnergieTirol



Gerhard Moritz, Geschäftsführer
energie:bewusst Kärnten



Jan Lüke, Projektkoordinator
energie:bewusst Kärnten

